

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1948

18 (16.2.1948)

Süddeutsche Allgemeine

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Erscheinungstage: Montag, Mittwoch und Freitag. — Einzelpreis RM — 20, monatlicher Bezugspreis RM 2.20 (inkl. RM — 24 Trägergebühr, bei Zustellung durch die Post RM 2.60 zuzüglich Zustellgebühr).

Anzeigenpr.: Die 35 mm br. Nonp.-Zeile Karlsruher Ausgabe RM 1.50; Pforzheimer Ausgabe und Württembergisches Abendblatt je RM 1.—; Gesamtausgabe RM 2.—, Amtl. Anzeigen 50% Nachsch.

2. Jahrgang / Nummer 18

Montag, den 16. Februar 1948

Einzelpreis 20 Pfennig

Die Bank deutscher Länder

Zentralbank für die amerikanische und britische Zone errichtet

Frankfurt, 15. Febr. (Dena) Die Errichtung der „Bank deutscher Länder“, als Zentralbank für die amerikanische und die britische Zone Deutschlands, bisher als „Alliierte Notenbank“ bezeichnet, wurde am Samstag von den Militär-Gouverneuren General Lucius D. Clay und General Brian Robertson in einer Proklamation bekanntgegeben. Die Bank wird die Kontrolle über die Geld- und Kreditpolitik der Landeszentralbanken der amerikanischen Zone und der entsprechenden Bankinstitute in der britischen Zone übernehmen. Sie wird ferner in Vereinbarung mit den Bestimmungen der Militärregierungen bei der Reform des deutschen Finanzwesens die

Maßnahmen eines dezentralisierten Banksystems der beiden Zonen koordinieren. Um im Interesse der beiden Militärregierungen die Bankpolitik zu kontrollieren, ist eine „Alliierte Bankkommission“ errichtet worden. Die Bank wird die Verwaltung der Einnahmen aus dem Exportprogramm der Bizone, die Durchführung von Transfer- und Clearingaktionen zwischen den Ländern, die Festsetzung einer einheitlichen Politik der Diskont- und Mindestreservesätze sowie die Aufgaben einer Bank des Wirtschaftsraumes übernehmen. Für den Fall, daß die Genehmigung erteilt wird, soll die Bank außerdem das Notenausgaberecht haben.

Voraussetzungen der Europahilfe

Wiederaufbau von der eigenen Mitarbeit abhängig

Washington, 15. Febr. (Dena-INS) Die europäischen Nationen wurden vom amerikanischen Kongreß darauf hingewiesen, daß die Marshall-Plan-Hilfe in erster Linie von dem Ausmaß ihrer eigenen Mitarbeit bei dem allgemeinen Wiederaufbauabemhängen. Die Hinweise, daß die Unterstützung der Vereinigten Staaten zu allen Zeiten durch die Bemühungen Europas selbst bedingt sei, kamen sowohl von dem außenpolitischen Ausschuß des Senats als auch von dem Sonderausschuß für Auslandshilfe des Repräsentantenhauses unter Leitung des republikanischen Abgeordneten Christian Herter (Massachusetts), der vor kurzem bei einer Europareise mit mehreren Kongreßmitgliedern auch Deutschland besuchte. Der Senatsausschuß hat in dem Entwurf für das Marshall-Plan-Gesetz eine Klausel eingefügt, wonach die Unterstützung für jedes Land beendet werden kann, das seinen Versprechungen zur Steigerung der industriellen und landwirtschaftlichen Produktion nicht nachkommt oder die Bedingungen verletzt, die vor Beginn der Hilfeleistungen in einem Abkommen zwischen ihm und den USA festgelegt werden. Die Klausel sieht auch die Einstellung jeder weiteren Hilfe vor, falls veränderte Verhältnisse in einem der Empfängerstaaten eine weitere Unterstützung mit den nationalen Interessen Amerikas unvereinbar machen würde.

„Vor der größten Entscheidung“

Des Moines (Iowa), 15. Febr. (Dena-Reporter) Der amerikanische Außenminister George C. Marshall erklärte in einer über den Rundfunk nach der hier tagenden nationalen Farmer-Konferenz übertragenen Rede, das amerikanische Volk sehe sich mit „Verwirrung“ im Kopf — der größten Entscheidung in seiner Geschichte gegenüber. Marshall rief erneut zur Billigung des Wiederaufbauprogramms für Europa auf und betonte warnend, es werde „keine Gelegenheit für einen zweiten Versuch kommen, die weitere Entwicklung einer Welt zu sichern, in der

Der deutsch-sowjetische Pakt von 1939

Russische Note zu der Vorgeschichte des zweiten Weltkrieges

Moskau, 15. Febr. (Dena-Reporter) In der am Samstagabend den ausländischen Pressevertretern vom sowjetischen Informationsbüro übermittelten neuen Note zur Vorgeschichte des 2. Weltkrieges wird der Abschluß des deutsch-sowjetischen Vertrages vom August 1939 als ein „kluger und weitreichender Akt der sowjetischen Außenpolitik unter den damals herrschenden Bedingungen“ bezeichnet. In der Note wird erklärt, daß dieser Schritt der Sowjetregierung in gewaltigem Maße zum günstigen Ausgang des 2. Weltkrieges für die Alliierten be-

getragen habe. Es wäre nichts als eine Verleumdung, wollte man behaupten, daß der Abschluß dieses Vertrages von vornherein ein Teil der außenpolitischen Planung der Sowjetunion gewesen sei. Die Sowjetunion habe im Gegenteil stets darauf hingearbeitet, zu einem Übereinkommen mit den westlichen Nationen gegen die deutschen und italienischen Aggressoren zu gelangen, um eine kollektive Sicherheit auf der Basis der Gleichheit zu gewährleisten.

„Aber zu einem Übereinkommen gehören zwei Parteien... Während die Sowjetunion auf den Abkommen zur Bekämpfung der Aggression bestand, wiesen Großbritannien und Frankreich die systematisch zurück und zogen es vor, eine Politik der Isolierung der Sowjetunion zu verfolgen, eine Politik, wodurch dem Aggressor Konzessionen gemacht und die Aggression selbst ostwärts gegen die Sowjetunion gelenkt wurde... Der deutsche Vorschlag für einen Vertrag war ein Ausweg für die Sowjetunion — der beste aller Auswege.“

Welt-Rundschau

WASHINGTON (Dena-INS) Die Vereinten Staaten sollen beschließen haben, jede Entscheidung über die Zulassung Spaniens zum Marshall-Plan den zu dem Plan beteiligten 18 Nationen zu überlassen.

NEW YORK (Dena-INS) Der jüdische Weltkongreß forderte die Vereinten Nationen zur Annahme einer Konvention auf, die „staatlosen Personen“ internationalen Schutz gewährt.

GENÈVE (Dena-OANS) Die gesamte über 10 Millionen zählende Bevölkerung Ägyptens wird im Laufe dieses Monats zum zweiten Male gegen Cholera geimpft, um einen erneuten Ausbruch der Epidemie vorzubeugen.

TRIESTE (Dena-Reporter) Ein Motorboot unbekannter Nationalität beschuß am Freitagmorgen, zehn Minuten lang, die zur Fregate von Triest gehörende Küstenstadt Grande.

SALONIKI (AP) Terrorsitten, die während des Krieges von Partisanen in Gebirgsverstecken aufbewahrt wurden, sind zur bedrohlichen und wirksamen Waffe der griechischen Geheimes geworden.

LISSABON (AP) USA und Portugal haben die Verlängerung eines Abkommens auf drei Jahre beschlossen, das den USA die Benutzung des Luftraumgebietes Lajes auf den Azoren gestattet.

PENANG (Malaya) (AP) 50 Pfund Opium wurden in Penang an Bord eines Flugzeuges der Marine, Luftverkehrsgesellschaft, entdeckt.

CROMEY (AP) Der deutsche Dampfer „Dise“ stieß im Nord vor Venedig, Holland, mit dem britischen Dampfer „Rickenbacker“ zusammen.

Frankreichs Stellung zu Deutschland

Einzigste Lösung: Eingliederung eines friedfertigen Deutschlands in ein geeintes Europa

Paris, 14. Febr. (Dena) Der frühere französische Gesandte in Rom und Ankara, Mitglied der republikanischen Widerstandsbewegung, Graf Charles de Chambrun, erklärte laut AFP in der französischen Nationalversammlung, die Truman-Doktrin und die Politik Marshalla beruhten auf strategischen Erwägungen. De Chambrun kritisierte die Politik eines Wiederaufbaues Deutschlands und behauptete, daß sich die USA in ihrer Politik vor allem von imperialistischen Gesichtspunkten leiten lassen. Der französische Außenminister Georges Bidault erklärte laut Reuters, Unterstützung im Rahmen des Marshall-Planes seien für das Wohlergehen Europas und die Aufrechterhaltung des Friedens unbedingt notwendig. Die gegenwärtige Spaltung Europas dürfe nicht andauern. „Die Sowjetunion“, sagte Bidault, „hat schuld an der Spaltung Europas, die wir nicht als endgültig hinhinnehmen und deren eventuelle Folgen unermessliches Unglück bedeuten könnten.“

Auf Deutschland eingehend, erklärte Bidault, der Alptruck einer Invasion Frankreichs vom Osten her müsse ein für allemal beseitigt werden. Die einzige Lösung sei die Eingliederung eines friedfertigen Deutschlands in ein geeintes Europa, eines Deutschlands, das sich von allen Gefährten auf eine Beherrschung anderer Länder befreit habe. Wenn die Sieger des zweiten Weltkrieges versuchen würden, Deutschland von zwei Seiten aus für sich zu gewinnen, so tröben sie ein gefährliches und unmoralisches Spiel. Frankreich, das oft

vom Auslande beschuldigt worden sei, einen historischen anstatt einen realistischen Standpunkt gegenüber Deutschland einzunehmen, lehne jeden Versuch kategorisch ab, ein „Bismarck-Deutschland“ wiederzuerstehen zu lassen. Frankreich habe sich niemals einer wirtschaftlichen Gesundung Deutschlands unter der Voraussetzung widersetzt, daß Deutschland nicht vor seinen Nachbarn bevorzugt werde. „Die Ruhrkohle ist europäisches Eigentum, das von den europäischen Ländern gemeinsam ausgebeutet werden sollte.“ Die Lösung des deutschen Problems mache Bidault von zwei Bedingungen abhängig: 1. Ein föderatives Deutschland, 2. eine wirksame Kontrolle des Ruhrgebietes. Die Reform der Bizone habe in Frankreich ernste Bedenken hervorgerufen, fügte Bidault hinzu. Deutschland dürfe nicht weiterhin der Zankapfel der gegenwärtigen internationalen Konflikte sein. „Ich wiederhole nochmals“, sagte Bidault, „wir wollen kein zentralisiertes Deutschland. Als föder-

alistischer Staat kann Deutschland einen anderen Standpunkt einnehmen. Nur Frankreich kann Vermittler zwischen Deutschland und Europa sein. Nur Frankreich kann Europa Sicherheit gewährleisten.“ Bidault forderte die Einschränkung oder das Verbot gewisser deutscher Industrieerzeugnisse und erklärte, daß die Besetzung später auf die Rheinprovinzen beschränkt werden könnte. „Es ist unbedingt notwendig, daß wir den Teil Deutschlands lebensfähig machen, für den wir die Verantwortung tragen“. Es sei die Pflicht Frankreichs, historische Ziele der französischen Politik mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln zu erreichen. Da sich die vier Großmächte, führte Bidault weiter aus, nicht auf eine gemeinsame Politik hinsichtlich Deutschland einigen konnten, werde Frankreich versuchen, seine Ansichten mit denen der USA und Großbritannien in Einklang zu bringen. In einigen bedeutenden Fragen weiche die Haltung Großbritanniens und der USA von der Frankreichs ab.

Tagesordnung der Dreimächte-Besprechungen

Frankreichs Beitritt zur Bizone von kommenden Entscheidungen abhängig

London, 15. Febr. (AP) Das britische Außenministerium gab bekannt, daß sich die Vereinigten Staaten, Großbritannien und Frankreich über eine vorläufige Tagesordnung für ihre Besprechungen über Westdeutschland geeinigt haben. Die Konferenz wird am kommenden Donnerstag in London beginnen. Wie ein Sprecher vor Pressevertretern erklärte, hat Frankreich für zwei oder sieben Punkte der Tagesordnung eine Änderung vorgeschlagen. Die Art der Vorschläge teilte er nicht mit. Der erste Punkt der Tagesordnung befaßt sich mit der Einladung Belgiens, Hollands und Luxemburgs. Wie man von maßgeblicher diplomatischer Seite erfuhr, berühren die anderen Punkte die Beteiligung Deutschlands am Marshall-Plan, die alliierte Kontrolle der Ruhrkohle und Stahlproduktion, Sicherheitsmaßnahmen gegen eine Wiedergeburt der deutschen Militärmacht und Verwaltungsmaßnahmen für Westdeutschland. Von den Entscheidungen, die in diesen Fragen getroffen werden, hänge der Beitritt Frankreichs zur britisch-amerikanischen Doppelzone ab.

hat Frankreich für zwei oder sieben Punkte der Tagesordnung eine Änderung vorgeschlagen. Die Art der Vorschläge teilte er nicht mit. Der erste Punkt der Tagesordnung befaßt sich mit der Einladung Belgiens, Hollands und Luxemburgs. Wie man von maßgeblicher diplomatischer Seite erfuhr, berühren die anderen Punkte die Beteiligung Deutschlands am Marshall-Plan, die alliierte Kontrolle der Ruhrkohle und Stahlproduktion, Sicherheitsmaßnahmen gegen eine Wiedergeburt der deutschen Militärmacht und Verwaltungsmaßnahmen für Westdeutschland. Von den Entscheidungen, die in diesen Fragen getroffen werden, hänge der Beitritt Frankreichs zur britisch-amerikanischen Doppelzone ab.

Russischer Protest

Washington, 15. Febr. (AP) Rußland hat durch seinen Botschafter in Washington, Alexander Panjutichin, Einspruch gegen die für nächste Woche in London abzunehmenden englisch-amerikanisch-französischen Konferenzen über die wirtschaftliche Einheit Westdeutschlands erhoben, wie das Staatsdepartement am Samstag bekanntgab.

Die Russen verteilten den Standpunkt, das Vorgehen der drei Mächte ohne die Teilnahme Sowjetrußlands verstoße gegen das Potsdamer Abkommen. Die Note besagte ferner, Rußland werde Entscheidungen über Westdeutschland, die etwa auf der Konferenz getroffen werden, nicht anerkennen.

Erzbischof Dr. Groeber gestorben

Freiburg, 15. Febr. (Dena) In den späten Abendstunden des Samstag starb in Freiburg i. Br. laut Meldung, Erzbischof Dr. Konrad Groeber, Oberhirte der Erzdiözese Freiburg und Metropolit der oberbayerischen Kirchenprovinz.

Papier für Fragebogen

Berlin, 15. Febr. (Dena) Die für den Druck der „Speisekammer-Fragebogen“ benötigten 340 Tonnen Papier werden nach einer Erklärung Oberst Gordon E. Textors, Chef der Nachrichtenkontrolle der US-Militärregierung, nicht vom Kontingent der Tagespressen abgezweigt. Die Papiermühlen sind angewiesen, bei anderen Papierverbrauchern Einsparungen vorzunehmen. General Clay hatte am 1. Februar auf einer Pressekonferenz in Stuttgart geäußert, die für die Fragebogen benötigten Papiermengen müssen von den Zeitungen geteilt werden.

Deutschland-Rundschau

Verleinte Westzonen: Stuttgart (Dena). Die bis zur III. Zeitungsperiode verlängerten grauen Lebensmittelkarten verlieren mit Ende dieser Versorgungsperiode ihre Gültigkeit.

Stuttgart (Dena). Das Infanterielager 72 in Ludwigsburg, wurde aufgelöst. Zur Zeit bestehen in Württemberg-Baden noch drei Infanterielager, und zwar in Ludwigsburg-Ost, in Kornwestheim und in Ludwigsburg.

München (Dena). Die Bezirksversammlung des Bezirksverbandes München-Oberbayern der CSU wähle zu ihrem neuen Vorsitzenden Staatsrat a. D. Schellner.

Frankfurt (Dena). Der „Bund Deutscher Federalisten“ und die „Liga für Weltregieren“ sind Mitte Januar anlässlich einer Präsidialsitzung der „Union Europaeae des Federalisten“ (Europäische Föderalisten-Bewegung) in Genf als Mitgliedsverbände der Union aufgenommen worden.

Frankfurt (Dena). Der ungeschätzte Wirtschaftswert wird am 15. Februar in Frankfurt zu seiner ersten Finanzprüfung zusammengetrieben, teilte der Vorsitzende des Erbkollisionsausschusses Dr. Gerhard Seeliger mit.

Bielefeld (Dena). Ein schweres Explosionsunfall im Betrieb der Dynamit-Fabrik in Wüppertal (Kreis Siegen) forderte fünf Toteopfer.

Kassel (Dena). Diegele Grenzjäger und Schwarzschützen wurden gestern auf dem

„Kommunismus ist abgewandelter Zarismus“

Attlee: Sowjetunion hat sich von der Zivilisation abgekehrt

Oxford, 14. Febr. (Dena-INS) Premierminister Attlee bezeichnete in einer Rede den Kommunismus als „abgewandelten Zarismus“ und erklärte, die Sowjetunion habe sich von der Zivilisation abgekehrt. „Der Kommunismus“, der auf dem Kontinent in einer autoritären Atmosphäre großgeworden ist und auf dem Boden des Zarismus zur Entfaltung gebracht wurde, hat der Zivilisation den Rücken zugewandt.“ In einer Gegenüberstellung des britischen Sozialismus mit dem sowjetischen Kommunismus fügte der Premierminister hinzu: „Wir hatten, als es in Rußland zur Revolution kam, auf eine rasche revolutionäre Entwicklung gehofft. Ich besauere, daß wir dies nicht erlebt haben, aber was wir nun sehen, ist ein

abgewandelter Zarismus, unter dem die Menschen, die kaum etwas anderes als das zaristische Regime kennen, die Dinge nur unter veränderten Voraussetzungen sehen. Was die Freiheit des Individuums anbetrifft, so haben sie (die Russen) keine großen Fortschritte erzielt.“

Bizone soll Datteln bekommen

Hamburg, 14. Febr. (Dena). Zwei Dampfer, die insgesamt 4700 Tonnen Datteln an Bord haben, werden hier am 24. bzw. 25. Februar aus Persien eintriften, teilte das Einfuhrkontor für Trockenfrüchte mit. Die Datteln sollen an die Bevölkerung der Bizone verteilt werden. Die erwartete Menge genügt für eine Zuteilung von 300 g Datteln je Kopf.

Die Sensation: SpVgg Fürth - Stuttgarter Kickers 4:0

Auch Bayern München geschlagen — Die Mittelgruppe dicht beisammen — Das „Unterhaus“ wehrt sich

Table with football results for various leagues including Oberliga Süd, West, and Nord.

ungeschlagen waren und außerdem über eine solide Abwehr verfügten. Morlock und Winterstein markierten die Treffer, so daß Morlock in der süddeutschen Torrechtsschluslinie mit 11 Treffern überlegen führt, vor Conen (Stuttgarter Kickers), der diesmal leer ausging. Die größte Sensation des Tages ist zweifellos die 0:4-Niederlage der Stuttgarter Kickers bei der Spielvereinigung Fürth vor 10.000 Zuschauern auf dem Ronhof, die in dieser Höhe voll auf verdient ist. Da Bayern München beim FSV Frankfurt unerwartet 1:3 geschlagen wurde, liegt der FC Nürnberg mit 34,8 Punkten souverän in Führung vor Bayern München, 1868 München und SV Waldhof mit je 31,11 Punkten, während die Stuttgarter Kickers mit 30,12 Punkten auf den fünften Platz abrutschen. München 1868 verlor Eintracht Frankfurt glatt mit 2:1 ab, ebenso sicher schlugen die Waldhofer den FC Schweinfurt mit 2:0, während der VfB

Stuttgart gegen SpVgg Stuttgart mit 4:0 die Oberhand behielt. Bemerkenswert der alte Widerstand der abstiegsbedrohlichen Vereine. Der VfR Neckarau siegte gegen Schwaben Augsburg 2:0. Achtsfeldenburg wußte sich gegen Rotweiss Frankfurt nur knapp 1:0 durchzusetzen und Wacker München und VfB Mühlburg teilten sich mit 2:2 die Punkte, ebenso Um 46 und VfR Mannheim mit 1:1. 1. FC Nürnberg — FC Kaiserslautern 0:0 Neunkirchen — Neustadt 0:0 SV Saarbrücken — Pirmasens 2:0 Neustadt — Gonsenheim 0:0 Wormatia Worms — Andernach 4:2

Oberliga-Tabelle table with columns for Team, Spiele, Tore, and Pkte.

ASV Durlach verlor zwei wichtige Punkte

Der „Club“ gewann in Daxlanden — Ettlingen trat gegen VfR nicht an — KfV glücklicher Lokalkampfsieger

Landesliga, Gruppe Süd: 2:0 VfR Pforzheim — Ettlingen (nicht angr.) Weingarten-ASV Durlach 1:0 Durlach-Abe-Brötzingen 0:1 Daxlanden-1. FC Pforzheim 6:1 Neureut-08 Mühlacker 0:2 Phönix-KfV 1:2. Dieser einst so beliebte Lokalkampf bot diesmal den circa 2000 Zuschauern auch nicht mehr, als die heutigen Landesligaabstiegsbegegnungen. Während die erste Halbzeit meistens im Zeichen des Phönix-Angriffes stand, der im Feldspiel überlegen war und schön kombinierte, aber vor dem Tor vergeblich — Sommerfrucht und Wippert vergaben zwei „Todeschüsse“ — bei dem Spiel in der zweiten Hälfte infolge der härteren Gangart mehr und mehr auseinander.

Die erste Hälfte verlief torlos durchgestanden, und trotz des auch in der zweiten Hälfte anhaltenden Druckes der Gäste standen überall die Weingartner Füße im Wege und verteidigten ihr Heiligtum. Als in der 60. Minute Sinn das einzige Tor des Tages gelang, gab sich Durlach noch nicht geschlagen. Zu nervös allerdings trugen die Gäste den Angriff in Weingartens Hälfte. Hier wurde aber ungekennzeichnet und hart verteidigt und mit Glöck die restlichen 20 Minuten torlos über die Strecke gebracht. Schiri Hochdorf (Heidelberg) war ein Leiter, wie wir ihn uns immer wünschen möchten. S-r.

Fünfehtausend „Unenwege“ waren bei strömendem Regen in den Fürther Röhnhof gekommen, um mit bangem Herzen das Abschneiden der Kickblätter gegen die Gäste aus Stuttgart zu sehen. Was wohl niemand erwartet hatte, wurde sensationelle Wirklichkeit, denn die SpVgg Fürth gewann gegen die Kickers-Elf klar und verdient 4:0 (3:0).

Die Stuttgarter waren keineswegs vier Tore schlechter. Sie lieferten sogar das bessere Feldspiel, doch man vermied den letzten Druck, das Toranschließen. Ganz anders die Fürther, zu allem entschlossen, kämpften sie wie die Löwen. Das erste Tor, erzielt in der 18. Minute durch Nachschuß von Vorläufer, ließ sie „Morgenluft“ wittern. Der zweite Treffer, den Schade durch direkte Verwandlung einer Vorläuferflanke schoß, gab Fürth den moralischen Rückhalt, diese schwere Kraftprobe so glänzend zu überleben. Conen kurbelte zwar seinen Kickers-Sturm in der zweiten Halbzeit immer wieder an, doch liefen sich alle Angriffe an der durch Hofmann verstärkten Abwehr der Kickblätter fest. Dagegen kam die Fürther Fünferreihe durch ihren neuen Mittelstürmer (Schade), der sich als ausgereiztester Strahler erwies, in der 51. und 52. Minute noch zu zwei Toren. Schiedsrichter Dehm, Durlach, war allen Anforderungen gewachsen. Er brauchte aber trotz des temperamentvollen Kampfes nur wenig einzugreifen. (Dena)

In der 34. Minute ging der KfV überraschend in Führung, als Arnold einen Straßfuß Lichters ins eigene Netz lenkte. Zehn Minuten später glückte Reeb durch scharfen, plötzlichen Straßfuß aus Lichters Stellung in der 31. Minute nach schönem Durchbruch den KfV-Sieg sicher, der im Hinblick auf die geleisteten Leistungen als glücklich zu bezeichnen ist. Die beiden überaus schwachen Stürmer Wippert und Furrwängler waren für den Phönixsturm ein schweres Handicap. Ebenso Schiedsrichter Walter (Zuffenhausen) für das Spiel. A. W.

Daxlanden-1. FC Pforzheim 6:1. Bei ausgeglichenerm Spiel, bei dem die Glückhüter zu den Punkten kam, verstand es Pforzheim, vor allen Dingen dank seiner vorzüglich arbeitenden Abwehr, die der Platzelf erbotenen Chancen durch energisches Darwischenspielen immer wieder zu zerschlagen. Torlos ging es in die Pause und Daxlanden drängte zeitweise, doch machten sich die Gäste wieder frei und in der 73. Minute mußte dann Dax-

Wacker München — VfB Mühlburg 2:2

Zu einem wichtigen Punkt kamen die Mühlburger bei ihrem dritten Münchener Gastspiel und leicht hätten es beide sein können, wenn nicht fünf Minuten vor Schluß, der auch diesmal wieder glänzende Angermeier im Strafraum den Ball an die Hand bekommen hätte und somit Herdin den verhängten Elfmeter unhalber eingeschossen hätte. Kurz zuvor hätte die bis dahin herausgeputzte 3:1-Führung auf 3:1 erhöht werden können, wenn Buchleiter weniger eigenmächtig an den völlig freistehenden Janda abzugeben hätte.

st-ler in der 71. Spielminute mit dem Führungstreffer beendete. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten die Gäste leichte Feldverleihe, so daß das Ergebnis den gezeigten Leistungen entsprach. Dann ging Wackers ausgereizter Verteidiger Nachreiner in den Sturm, und von ihren Anhängern mächtig angefeuert, kamen die Gästeber stärker auf, ohne jedoch Scheit ernstlich in Gefahr zu bringen. Überhaupt stand das Spiel mehr oder weniger im Zeichen guter Verteidigungen, wobei sich bei Mühlburg Stefan Kühn und Angermeier, bei den Einzelritten Nachreiner, Hoffmann und der Rastleiter-Bewacher Böcker besonders hervortaten.

Der über 14.000 Zuschauern leitete Apfeld, um, zu nachschick, ohne jedoch das Spiel aus der Hand zu geben.

Die Stuttgarter waren keineswegs vier Tore schlechter. Sie lieferten sogar das bessere Feldspiel, doch man vermied den letzten Druck, das Toranschließen. Ganz anders die Fürther, zu allem entschlossen, kämpften sie wie die Löwen. Das erste Tor, erzielt in der 18. Minute durch Nachschuß von Vorläufer, ließ sie „Morgenluft“ wittern. Der zweite Treffer, den Schade durch direkte Verwandlung einer Vorläuferflanke schoß, gab Fürth den moralischen Rückhalt, diese schwere Kraftprobe so glänzend zu überleben. Conen kurbelte zwar seinen Kickers-Sturm in der zweiten Halbzeit immer wieder an, doch liefen sich alle Angriffe an der durch Hofmann verstärkten Abwehr der Kickblätter fest. Dagegen kam die Fürther Fünferreihe durch ihren neuen Mittelstürmer (Schade), der sich als ausgereiztester Strahler erwies, in der 51. und 52. Minute noch zu zwei Toren. Schiedsrichter Dehm, Durlach, war allen Anforderungen gewachsen. Er brauchte aber trotz des temperamentvollen Kampfes nur wenig einzugreifen. (Dena)

Aus dem Tagebuch der Fächerstadt

Zur Einbindung der aufgeraffenen Fischabschlüsse wird von selten des Ernährungsamtes aufgefördert, da zur Zeit genügend Fische vorhanden sind. Anspruch auf Nachlieferung dieser Zuteilungsperiode besteht nicht. K. Vorsicht bei der Zubereitung von Bohnen. Wie die Staatliche Lebensmitteluntersuchungsanstalt mitteilt, sind die zur Zeit an die Bevölkerung ausgegebenen Hülserfrüchte (Bohnen) erst genügend, nachdem sie 24 Stunden im Wasser eingeweicht und wenigstens zwei bis drei Stunden gut gekocht worden sind. Das Einweichwasser ist abzuschöpfen. Wirtschaftskontrollamt bis 15. März geschlossen. In Vollzug der Durchführungsverordnung Nr. 806 zum Gesetz Nr. 84 über die Errichtung gewerblicher Untersuchungen ergeben sich für das Wirtschaftskontrollamt notwendige Umstellungsarbeiten. Das Amt ist deshalb mit Zustimmung des Oberbürgermeisters bis einschließlich 15. März 1936 geschlossen. Die Bearbeitung vorliegender Anträge auf Genehmigung sind dadurch nicht beeinträchtigt. Na. Fundaschen der Straßenbahn. Für Fundaschen aus der Zeit vom 1. 7. bis 30. 9. 1935 erlischt der Eigentumsanspruch. Wer Ansprüche geltend machen will, wird aufgefordert, diese bis spätestens 1. April 1936 beim Fundbüro der Straßenbahn, Tullastr. 11, anzumelden. Als Diebstahl, dessen Eigentümer noch nicht festzustellen war, lagern bei der Kriminalpolizei Karlsruhe, Hebelstr. 3, Zimmer 16, ein komplettes Pkw-Rad und ein Lkw-Reifen. Eventuelle Ansprüche können dort geltend gemacht werden. pp. Wegen Preisüberschreitungen beim Verkauf von Wein und Mischgetränk wurde im Kabarett „Roland“, Kreuzstraße 14, von der Preisüberwachungs-

sache in einer — von der Besatzungsmacht als vorbeugende Maßnahme gegen Seuchenverbreitung angeordneten — Beimengung von Chlor aus Trinkwasser. Die zusammensetzten Chlormengen sind vorgeschrieben, so daß gesundheitliche Schädigungen durch den Genuß des gechlorten Wassers nicht zu befürchten sind. Das durch die Wasserwerke Karlsruhe und Durlach geförderte Trinkwasser wird laufend durch chemische und bakteriologische Untersuchungen überwacht und ist hygienisch einwandfrei. na. Film-Notizen. Es ist nicht das erste Mal, daß Hollywood in überlegener Manier die Einsamkeit demonstriert, wonach „gut und schlecht“, in diesem Falle kinematographisch wertvolle Unterhaltung und reine Kolportage dicht nebeneinander liegen. So ist es nicht nur die Wahl der zu diesem Experiment geeigneten, für deutsche Begriffe außergewöhnlichen Stoffe, die dem jeweiligen Film eine ganz besondere Note verleiht, sondern auch das Experiment an und für sich; vorausgesetzt natürlich, daß es gelingt, die Grenze in ihrer geringsten Abweichung zu erkennen bzw. — vielleicht noch besser — zu erfüllen. Und das dies meist, und zwar mit bewundernswürdiger, geradezu traumwandlerischer Sicherheit gelingt, verdankt die amerikanische Produktion ihrem fast unerschöpflichen scheinenden Reservoir an hochqualifizierten Kräften, sowohl an Regisseuren, Darstellern und Techniker. Der zur Zeit im „Gloria“ laufende Warner Bros-Film „Hills, wo ist dein Sieg“ nach einem Roman von Rachel Field ist ein weiteres Beispiel hierfür. Eine packende Liebestragödie, lebensnah und mitleidig dramatisch, geschmackvoll und sauber durchgeführt und hervorragend dargestellt, wobei vor allem Charles Boyer, der in Bettie Davis eine überzeugende Partnerin findet, durch

seine Persönlichkeit und schauspielerische Leistung den Hauptanteil des nachhaltigen Gesamteindrucks für sich in Anspruch nehmen darf. — Nachdem der freie Filmverleih nun endlich Tatsache geworden ist, tritt auch das „Pall“ wieder in Konkurrenz mit den beiden andern Kretsaufführungstheatern und zeigt „Die Madonna der sieben Monde“ Ein interessantes und außerordentlich ergiebiger Stoff, dessen Zurückführung auf eine wahre Begebenheit und deren wissenschaftliche Beglaubigung durchaus als möglich angesehen werden kann. Um so bedauerlicher, daß er einem Drehbuchautor mit dem Geschmack eines veralteten Opernlibrettisten in die Hände fiel. („Was ist dir, mein Sohn? Dein Auge funkelt Nord!“) Da auch die Begleitheater stellenweise geradezu den Charakter einer Parodie, immerhin — der Streifen ist von Anfang bis Ende spannend gemacht und dürfte seine Freunde finden. — Was — hat noch laust — das „Wiener Blut“ betrifft, kann es sich der Betrachter ausnahmsweise einmal leisten und sich auf die Feststellung beschränken, daß es Willy Forst zu einem Meisterwerk der Filmperle verholten hat. Soweit es darüber hinaus eines Beweises bedarf — oba bit! — schen, es bürgen: Johann Strauß, Hans Moser, Theo Lingen, Maria Holst, Dorit Kreysler, Willy Fritsch, Paul Henckels, Hedwig Bleibtreu und die Wiener Philharmoniker. H.H.

hier Radio Stuttgart

Hallen-Handball-Turnier

Beiertheim Turniersieger der Männer, Phönix Karlsruhe Turniersieger der Frauen. Fr. SpVgg Karlsruhe Turniersieger der Jugend. Beiertheim startete in der restlos ausverkauften Festhalle zu Durlach vor rund 1800 Zuschauern sein drittes Handballturnier. Brachten die Begegnungen am Samstag nachmittag schon Stimmung in die Veranstaltung, so steigerte sich die Begeisterung von Spiel zu Spiel. Die vorzügliche Organisation ließ den mitgebenden Zuschauern keine Atempause und Zug um Zug verkleinerte sich die Zahl der Mannschaften, um einer immer mehr ansprechenden Leistung Platz zu machen. Die Torhüter warteten wieder mit akrobatischen Leistungen auf und standen mehr denn einmal im Brennpunkt des Geschehens. Vereine der Bezirks- und Kreisklassen hatten hoffnungsvolle Vertreter der Verbandsliga ausgesandt. Die alten Rivalen und Hallenfüchse Beiertheim und der Wanderpreisverteidiger Hiltheim hatten sich dann für das Eideckel qualifiziert. Beiertheim hatte das Spiel in der Pause bereits entschieden und vergrößerte nach dem Wechsel den Vorsprung. Nicht nur sportlich, sondern auch in der Anteilnahme des Publikums war dieses Endspiel der Höhepunkt der Veranstaltung. Beiertheim gewann 17:11, verzichtete jedoch als Veranstalter auf den Wanderpreis und überließ ihn Hiltheim zur weiteren Verteidigung.

Table with columns for Team, Spiele, Tore, and Pkte.

Von Ring und Matte Der heyerische „An-König“ Hans Hübner, Karlsruher, betrat am Samstag in der Fallharzer Stadthalle im Leichtgewicht das sich teufel während Münchener Fedinoy nach Punkten. Der 41jährige Stuttgarter Hans Eszars 181 ht erzielte im Mittelgewicht gegen den 34 Jahre alten Hans Jakobson, Bremen, einen hohen Punktsieg. Im Einzelkampf unterlag der Heidelberger Lippen gegen Georg Braun, in der 1. Runde durch kn. sämtliche Kämpfe gingen über acht Runden. Den Vergleichskampf im Ringen zwischen Mittel- und Nordboden konnte die starke nordbadische Staffel mit 6,5 zu 4,5 Punkten für sich entscheiden. Im Bentam siegte Stah (M) über Glaser (N). Im Federgewicht warf Rothenhöfer (N) Grund (M) auf die Schuftern. Im Leichtgewicht unterlag Seeburger Fr. (M) dem routinierter Eppel (N). Seeburger A. (M) siegte klar n. P. über Hagner (N). Ebenfalls nach Punkten gewann Frey (M) über Rohr (N) im Mittelgewicht. Im Halbstarbwer trennten sich Litters (N) und Broß (M) unentschieden. Im Schwergewicht warf sich Wittmer (M) durch eigenes Versäulsen selbst, so daß Dobrowsky (N) Sieger wurde. ASV Göttingen-KSV Daxlanden 6:1. Der Jugendkampf endete 5:3. T. K.